



Unruhe kam unter dem Hotelgästen auf, als Rettungswagen und Notarzt mit Blaulicht vorfuhr. Foto: psm

Monschau: Wilders erleidet Schwächeanfall

Niederländischer Rechtspopulist musste am Samstagabend im Carat-Hotel ärztlich behandelt werden

Monschau. Der niederländische Rechtspopulist Geert Wilders hat nach einem Medienbericht bei einem Aufenthalt in Monschau einen Schwächeanfall erlitten. Für den Politiker sei ein Notarzt gerufen worden, berichtete die Online-Ausgabe der Zeitung «de Volkskrant» am Sonntag. Das Blatt berief sich auf «diverse Quellen», die aber nicht konkret benannt wurden. Sie hätten erklärt, Wilders sei «übermüdet» gewesen.

Der Chef der ausländerfeindlichen Partei für die Freiheit (PVV) gab später per SMS bei der nationalen Nachrichtenagentur ANP Entwarnung: «Es ist absolut nichts los. Alles in Ordnung mit mir. Gute Nacht!» Auf Berichte über sein Unwohlsein ging er nicht weiter ein.

Laut «de Volkskrant» entstand in dem namentlich nicht genannten Hotel in Monschau am Samstagabend Unruhe, als ein Rettungswagen und ein Polizeiauto vorfuhr und Leibwächter von

Wilders in der Lobby auftauchten. Wilders sei dann von Ärzten aufgesucht worden.

Das für den Personenschutz des Politikers zuständige niederländische Büro für die Koordinierung der Terrorismusbekämpfung (NCTB) wollte sich nicht zu den Berichten äußern. Aus welchem Grund sich Wilders in dem auch bei Niederländern sehr populären pittoresken Eifelstädtchen aufhalten haben soll, wurde zunächst nicht bekannt.

Erstaunen löste auch das Auftreten der Polizei aus, zumal es Geert Wilders angeblich nur unwohl geworden war. Wie die Leitstelle im Aachener Präsidium dazu auf Anfrage erklärte, sei das eine allgemeine Schutzmaßnahme gewesen. Bei dem niederländischen Spitzenpolitiker habe es sich um eine rein internistische Angelegenheit gehandelt. Die Frage, ob Wilders tätlich angegriffen worden sei, wurde vom Diensthabenden verneint. (dpa/ess)



Der niederländische Rechtspopulist Geert Wilders erlitt am Samstagabend in Carat-Hotel in Monschau einen Schwächeanfall. Foto: afp

EIFELWETTER



Bald Frühling?

Die Lage: Am Montag liegt die Eifelregion immer noch im Einzugsbereich hoch reichend kühler Meeresluft, die zwischen Hoch Isidor auf dem Atlantik und Tief Christa über Nordosteuropa aus Skandinavien einfließt. Dem Wanderungsdrang von Isidor, der sich in Richtung Balkan begibt und den nachrückenden atlantischen Tiefs ist es zu verdanken, dass über Spanien milde Luft in den Westen Deutschlands strömt, die schon ein wenig an den Frühling erinnert. So steigen die Luftwerte am Mittwoch bei längeren sonnigen Phasen auf 8 bis 13 Grad an.

Heute und morgen: Am Montag schickt Tief Christina eine Mischfront in die Region, deren Feuchte schon im frühen Morgen bei Temperaturen um den Gefrierpunkt in den Höhendörfern zur Glätte auf den Straßen führen kann. Im Vormittagsverlauf ziehen erneut dichte Wolken heran, die bei Luftwerten von 3 bis 6 Grad weiteren Niederschlag in Form von Schneeregen auf den Höhen und Regen in den Tälern der Rureifel absetzen. Am Dienstag plätschert es sich in den Morgenstunden aus. Danach trocknet es auf, und bei Temperaturen um 5 bis 8 Grad kann sich zeitweise die Sonne einbringen.

Weitere Aussichten: Am Mittwoch öfters sonnig und mit 8 bis 13 Grad spürbar milder. (bf)

Mehr Wetter im Netz:
www.meteo-eifel.de

KURZ NOTIERT

Monschau: Haushalt steht zur Debatte

Monschau. Der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Monschau tritt am Dienstag, 23. März, um 18 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses, Laufstraße, zusammen. Im Mittelpunkt der ansonsten kurzen Tagesordnung steht die Einbringung des Haushaltsentwurfs der Verwaltung für das Jahr 2010.

Ballett in der Aula: „Der Nussknacker“

Monschau. Die Tanzschule „Step by Step“ lädt ein zu einer klassischen Ballettaufführung „Der Nussknacker“, getanzt von Schülern und Schülerinnen der Ballettschule Sylvia Olm, in der Aula des St. Michael Gymnasiums Monschau, Auf der Haag, am Samstag 20., und Sonntag, 21. März. Beginn ist jeweils 16 Uhr (Einlass 15.30 Uhr). Eintritt für Kinder/ Jugendliche beträgt 8 Euro, für Erwachsene 12 Euro. Vorverkaufsin Simmerath bei Schreibwaren Kogel und in Roetgen in der Buchhandlung Lesezeichen.

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN
Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (verantwortlich),
Heiner Schepp, Ernst Schneiders.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.

Woffelsbach freut sich auf die neue Mitte

Mittelzusage auf der ITB in Berlin erfreut bekanntgegeben. Im kommenden Herbst soll es am Rurseeufer dann richtig losgehen.

Woffelsbach. Drei Jahre lang haben die Bemühungen gedauert, europäische Fördermittel für die Gestaltung der „Neuen Mitte“ in Woffelsbach zu erhalten. Nun ist es endlich soweit. Nachdem die Rurseeorte Einruhr und Rurberg in der Vergangenheit touristisch verstärkt gefördert und herausgeputzt worden, ist nun Woffelsbach an der Reihe.

Der Begleitausschuss der Interreg Euregio Maas-Rhein Eifel-Touristik Agentur NRW e.V. tagte jetzt unter neuem Vorsitz und genehmigte insgesamt neun Projekte mit einem Finanzvolumen von 27,5 Millionen Euro. Die aus der Eifel beteiligten Kommunen nutzen den mehr als würdigen Rahmen der Internationalen Tourismusbörse in Berlin (ITB), um die lang ersehnte Genehmigung der Mittel schon einmal erfreut bekanntzugeben.

„Blue Sport Hot Spot“

Das Projekt läuft unter dem Begriff „Blue Sport Hot Spot“ und fördert neue Tourismuskonzepte mit dem Schwerpunkt Jugendtourismus. Aus der NRW-Eifel sind neben der Gemeinde Simmerath noch Blankenheim und Dahlem beteiligt. Die Projektpartner der Eifel wollen das Gesamtpaket, das



Die Projektpartner des Interreg-Programms zur Förderung des Jugendtourismus freuten sich in Berlin über die Genehmigung der Mittel. Foto: P. Stollenwerk

zusammen bei 5,3 Millionen Euro liegt, noch zu einem späteren Zeitpunkt detailliert vorstellen.

Das Investitionsvolumen für die neue Mitte Woffelsbach liegt bei rund 1,5 Millionen Euro. Die Planung für Woffelsbach sieht vor, auf dem Gelände des jetzigen Gemeindecampingplatzes am Rurseeufer vier Jugendgästehäuser mit jeweils acht Betten zu errichten. Hinzu kommt ein Gemeinschaftshaus mit Außenanlagen. Die Abwicklung liegt in den Händen der Gemeinde Simmerath; der finanzielle Eigenanteil der Gemeinde liegt bei 20 Prozent.

Das Projekt soll innerhalb von drei Jahren abgewickelt werden. „Wesentliche Bauaktivitäten sind vor dem Herbst nicht zu erwarten“, sagte Simmeraths Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns in Berlin, daher sei der Vertrag mit dem Campingplatz auch noch bis zum Herbst verlängert worden. In die konkrete Planung wird erst eingestiegen, wenn der Förderbescheid vorliegt.

Über die Mittelzuweisung freute sich auch Margareta Ritter. Die heutige Monschauer Bürgermeisterin hatte seinerzeit in ihrer Funktion als Leiterin der Stabsstelle für Wirtschaftsförderung bei der Gemeinde Simmerath das Projekt auf den Weg gebracht. (P. St.)

Ortsumgehung: Im Sommer kommt es zum Schwur

CDU Kesternich: Sportzentrum und Pläne für das Dorfgemeinschaftshaus waren weitere Themen der Mitgliederversammlung

Kesternich. Der CDU-Ortsverband Kesternich ist sehr aktiv und glücklich über viele interessierte Mitglieder. Das wurde am Donnerstagabend deutlich, als sich zahlreiche Mitglieder zur Jahresversammlung in der Gaststätte Jousten trafen. Zu den großen Themen für die Ortschaft Kesternich gehörte in den letzten Jahren immer wieder der Straßenbau. Zum Dauerbrenner Ortsumgehung der B266 soll der genaue Straßenverlauf noch vor den Sommerferien der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Nach den Ferien wird der Gemeinderat darüber entscheiden.

Ebenfalls im Sommer diesen Jahres wird der neue Flächennutzungsplan rechtskräftig. Der Bauungsplan Nr. 159 (Sportzentrum Kesternich) wurde inzwischen der Öffentlichkeit vorgestellt. Auch dieser wird im Sommer seine Rechtskraft erreichen. Die Baupläne der neuen Sportanlage mit Sportheim und Sporthalle und erste Pläne des Dorfgemeinschaftshauses sind vielen Bürgern ebenfalls seit vergangener Woche bekannt.

Ortsverbandsvorsitzender Ulrich Offermann ist froh, dass dieses Thema, welches Bürger und Politik schon viele Jahre beschäft-

tigt, wohl zu einem glücklichen Ende kommt. Er rechnet noch in diesem Jahr mit dem Baubeginn.

Dank der Prognosen für die nächsten sechs Jahre, wird die Grundschule „Schwalbenschule“ für diesen Zeitraum sicher bestehen. „Wir sind stolz auf unsere kleine, feine und vor allem gute Schule“, so Offermann, deutlich wird dies durch die große Spendenbereitschaft für den Förderverein, für einzelne Projekte und den persönlichen Einsatz ehrenamtlicher Helfer. Die Änderungen des Kindergartengesetzes macht auch den Erhalt des Kindergartens möglich, durch die Betreuung von Kindern unter zwei Jahren, haben auch die kleinen Kindergärten wieder eine Chance.

Ulrich Offermann betont immer wieder, dass viele Kesternicher, unabhängig von einer Parteizugehörigkeit, am Wohlergehen ihres Ortes interessiert sind. So kann im Frühjahr das Kreuz am Pfarrer-Denis-Platz wieder aufgestellt werden. Es wurde im Laufe des Winters von CDU und Kesternicher Bürgern saniert.

Bernd Goffart, in dreifacher Funktion als CDU-Gemeinderatsvorsitzender, Ratsmitglied und stellvertretender Bürgermeister informierte über die Arbeit im Ge-

meinderat. Ein besonderes Thema im Rat war und ist der Erhalt des Simmerather Krankenhauses. Die Verantwortlichen der Kommunen und der Städteregion waren sich schon längere Zeit sicher, dass dieses Haus nicht aufgegeben werden kann. Seit Januar ist jetzt klar, dass die Städteregion damit ihre erste Bewährungsprobe in einer für die gesamte Eifel wichtigen Angele-

genheit bestanden hat.

Hans-Josef Hilsenbeck, der erste stellvertretende Städteregionsrat, berichtet über eine Politik, die erst begonnen hat. Erste Früchte sind aber schon absehbar: Einsparungen von Sach- und Personalkosten können schon ausgewiesen werden, die Förderung der Vereine und somit des Ehrenamtes bleibt ein wichtiges Thema, der Bestand

des Krankenhauses ist gesichert, Kindergärten bleiben erhalten und der Tourismus wird weiter gefördert. Der Haushaltsplan der Städteregion wird erst in der nächsten Woche verabschiedet. Hilsenbeck: „Die Haushaltsdebatte wird spannend, und dann sind wir in der schwierigen Lage, dem Bürger die komplizierte Finanzsituation zu verdeutlichen.“ (breu)



Hans-Josef Hilsenbeck, Bernd Goffart und Ulrich Offermann, hier inmitten oihrer Parteifreunde, berichteten bei der Jahresversammlung des CDU Ortsverband Kesternich über das politische Geschehen in Ort, Gemeinde und Städteregion Foto: Kornelia Breuer